

Vor zukunftsweisendem Entscheid

Am 24. April entscheiden die Stimmbürger von Disentis an der Urne über die Melioration. Für das auf 30 Jahre angelegte Projekt sind Bruttokosten von 30 Millionen Franken veranschlagt.

Im März 2012 hat das Disentiser Stimmvolk mit grosser Mehrheit die Einleitung der Melioration für die Gemeinde Disentis, mit Berücksichtigung der Lage in Pardomat und Segnas, beschlossen. Im Juni desselben Jahres hat der Gemeinderat das Regulativ für die Melioration genehmigt und einen Kredit von 350 000 Franken für die Erarbeitung eines generellen Meliorationsprojekts genehmigt. Zugleich wurde eine Kommission unter dem Vorsitz von Walter Deplazes (Surrein) gewählt. Ende November 2014 hat der Souverän an der Urne beschlossen, die Meliorationen von Segnas und Pardomat vollständig in das Projekt einzubinden. Am Mittwochabend wurde nun die Bevölkerung von Disentis im Center Sursilvan d'Agricultura über das Meliorationsprojekt und dessen Kosten informiert.

Noch 33 Landwirtschaftsbetriebe

Mit der Melioration soll die Pflege des landwirtschaftlich genutzten Bodens erleichtert werden, um auch in Zukunft eine zeitgemässe Bewirtschaftung des Bodens zu ermöglichen. Von den 1153 Arbeitsplätzen in der Gemeinde befinden sich deren 109 oder 9,5 Prozent in der Landwirtschaft oder im Forstbereich. Derzeit zählt die Gemeinde 33 Landwirtschaftsbetriebe, davon 30 Vollerwerbsbetriebe. Die Landwirte bearbeiten insgesamt 1882 Parzellen mit einer Fläche von 1140 Hektaren. Diese Fläche gehört 537 Grundeigentümern. Der Anteil des in Pacht genommenen Bodens ist mit 65 Prozent sehr hoch.

Gemeindeanteil bei 4,67 Millionen

Die veranschlagten Projektkosten betragen 30 Mio. Franken. Davon entfallen 24,4 Mio. auf die Erstellung von Meliorationsstrassen. An die anerkannten Kosten von 27,05 Mio. leistet der Bund einen Beitrag von 47 Prozent, der Kanton einen solchen von 38 Prozent. Von den Restkosten von 7,01 Mio. übernimmt die Gemeinde zwei Dritteln. Der Anteil der Grundeigentümer beträgt 2,34 Mio. Das Meliorationsprojekt ist auf rund 30 Jahre angelegt und generiert jährliche Investitionen von 900 000 bis 1,1 Mio.

Franken. Angesichts dieses Volumens sei der jährliche Anteil der Gemeinde von 100 000 bis 150 000 Franken verantwortbar. Die Gemeindebehörden beantragen der Stimmbürgerschaft einstimmig, das Projekt und den Kredit für die Melioration zu genehmigen. **Gieri Dermont.**